Malteser Magazin

AUSGABE 2/20

SICHER HELFEN

Malteser meistern die Corona-Krise

ALLTAGSHILFE
Dienste für Senioren und Risikopatienten.

WELTWEIT
Internationaler Einsatz in Risikogebieten.

SELBSTSCHUTZ
Maßnahmen angesichts der Pandemie.

ANZEIGE

Jetzt unter Corona-konformen Bedingungen* buchen!

Malta – Erlebnisreise auf den Spuren der Malteser

Mildes Klima, 4-Sterne-Hotel am Meer und Eindrucksvolles aus der Ritterzeit

Die Geschichte der kleinen Insel Malta, gelegen im Herzen des Mittelmeeres, ist eng mit der des Malteserordens verbunden. Noch heute versetzen die imposanten Bauwerke aus der Ära der Ritter in Staunen, wie Sie bei Ihren Ausflügen mit fachkundiger Reiseleitung feststellen werden. Sie besuchen u.a. das Fort St. Angelo, das ab dem Jahr 1530 als Hauptsitz der Malteserritter diente. Nach umfangreicher Restaurierung ist es nun wieder zu besichtigen. Überhaupt sind die Zeugnisse aus der Ritterzeit in der Hauptstadt Valletta nicht zu übersehen: z.B. Sacra Infermeria, das Krankenhaus der Malteserritter, das zu seiner Zeit das fortschrittlichste Hospital im Mittelmeerraum war. Ein architektonisches Juwel der Insel ist die Hauptkirche Maltas, die St. John's Co-Cathedral. In der Krypta befinden sich die Sarkophage der Großmeister des Ordens. Bei der Rundfahrt durch den Hafen der Inselhauptstadt bietet sich ein schöner Blick auf die imposanten Befestigungsmauern aus der Ritterzeit.

Vier Ausflüge mit deutschsprachiger Reiseleitung sind bereits im Preis enthalten. Einen weiteren, der Sie zur Nachbarinsel Gozo führt, können Sie vor Ort buchen.

Für entspannte Stunden in mildem Klima bieten sich die Annehmlichkeiten des 4-Sterne-Hotels an. Es liegt direkt am Meer, in der St. Pauls Bay. Die schöne Uferpromenade lädt zu einem Bummel vorbei an Cafés, Lädchen und Restaurants ein.

Die Insel ist reich an Spuren des Ordens – z.B. Fort St. Angelo, St. John's Cathedral und Großmeisterpalast

* Zum Zeitpunkt der Drucklegung war die weitere Entwicklung in Bezug auf die Corona-Pandemie noch nicht absehbar. Selbstverständlich werden wir die Reisebedingungen den jeweils gültigen Vorgaben anpassen und Sie informieren.

Informieren & anmelden

Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Reiseziel: Malta

Termin: 18.11. bis 25.11.2020

Reisepreis im DZ* pro Person:	EUR	**795,-**
Einzelzimmer-Zuschlag je Woche:	EUR	**210,-**
Aufpreis Zimmer garantierter Meerblick pro Person je Woche:	EUR	**56,-**
Verlängerungswoche pro Person im DZ* inklusive Halbpension: (*= bei Zweierbelegung)	EUR	**350,-**
Reiserücktrittskosten-Versicherung mit Selbstbehalt pro Person Grundwoche:	EUR	**35,-**
inkl. Verlängerungswoche: (Die Versicherung kann nach Abschluss nicht mehr storniert werden.)	EUR	**50,-**

Flüge möglich ab/bis Berlin-Tegel, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart (teilweise mit Umstieg, weitere Abflughäfen auf Anfrage möglich)

Terramundi ist insolvenzversichert bei ZURICH.

☐ Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **MALTA-Reise**.

Einfach weitere Informationen mit diesem Coupon anfordern.
Bitte in Druckschrift ausfüllen und per Post oder Fax an Terramundi senden.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

E-Mail

☐ Halten Sie mich auch zukünftig über weitere Service-Reisen auf dem Laufenden.
☐ per Post ☐ per E-Mail an u.a. Adresse

Datum, Unterschrift

Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH – einsehbar unter www.terramundi.de, auf Wunsch Zusendung per Post. Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Sicherungsscheins ist eine Anzahlung von 10% des Reisepreises fällig; der Restbetrag 3 Wochen vor Anreise. Ihre persönlichen Daten werden im Rahmen der Reiseabwicklung gespeichert und verarbeitet.

Veranstalter der Reise ist:

Terramundi Travel & Incentive GmbH

Terramundi GmbH
Im Wauert 14 • 46286 Dorsten
Telefon: 0 23 69 / 9 19 62-0
Telefax: 0 23 69 / 9 19 62-33
www.terramundi.de

Besonderer Einsatz in **besonderen** Zeiten

Ich erinnere mich dankbar an den intensiven persönlichen Austausch, den ich bei seinem Deutschlandbesuch im vergangenen Oktober mit Fra' Giacomo haben konnte", schreibt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Kondolenzadresse zum Tod des Großmeisters am 29. April an die Ordensregierung in Rom. Ich denke, viele von uns können sich noch gut an das liebenswürdige Lächeln und die herzliche Dankbarkeit dieses frommen Mannes für unsere Malteserarbeit in Deutschland bei seinem Besuch im vergangenen Jahr erinnern. Wir würdigen sein segensreiches Wirken im Nachruf auf Seite 5.

Mit großer Freude und Dankbarkeit erfüllen mich das unglaubliche Engagement und die hohe Flexibilität unserer ehren- und hauptamtlichen Malteser vor Ort in diesen schwierigen Corona-Zeiten. Da helfen Menschen, die sonst Altkleider sortieren, in Abstrichzentren aus, andere aus den Besuchs- und Begleitungsdiensten greifen zum Telefon, und unsere Jugend veranstaltet ihre erste digitale Bundesjugendversammlung.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch unseren hauptamtlichen Führungskräften, die in den Strukturen der Besonderen Aufbauorganisation, der BAO, unseren deutschen Malteser Verbund so professionell und besonnen steuern. Mit großer Energie stemmt sich unsere Geschäftsführung gegen die wirtschaftlichen Konsequenzen, mit denen auch eine Hilfsorganisation nach so einer Krise rechnen muss, weil eine Vielzahl von Kosten ungedeckt bleiben und uns der Staat bei all seinen Verpflichtungen nicht ausreichend helfen kann.

Was kann uns diese Krise lehren, und wo müssen wir für die Zukunft ansetzen, damit wir unsere Werke der Nächstenliebe auch weiter den Bedürftigen zukommen lassen können? Wir brauchen zum einen eine Art Denkfabrik, die Ideen und Konzepte auch für besondere Lagen erarbeitet. Dann müssen wir zugunsten des Katastrophenschutzes und der Versorgung der Bevölkerung in Krisenzeiten mit den anderen Hilfsorganisationen abgestimmte Forderungen an die Politik in Bund und Ländern stellen – wo erforderlich, auch auf EU-Ebene. Und schließlich muss die Politik endlich verstehen, dass Hilfsorganisationen nicht die Strukturkosten des ehrenamtlichen Engagements allein schultern können.

Von Herzen danke ich Ihnen allen für Ihren großartigen Einsatz für die vielen Bedürftigen in dieser Zeit und insbesondere auch für Ihr vorbildliches Verhalten, mit dem wir alle die weitere Ausbreitung des Virus verhindern können. Weiter so!

Ihr

Georg Khevenhüller

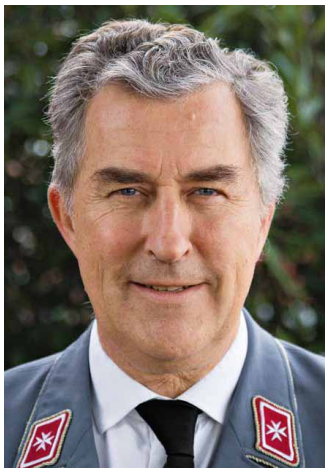


Foto: Bistumszeitung Kirche+Leben, Christof Haverkamp

Georg Khevenhüller
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

Inhalt

SICHER HELFEN

Ob Haupt- oder Ehrenamt, ob Rettungsdienst oder Krankenhaus: In der Corona-Krise stehen die Malteser auch mit Abstand füreinander ein. **6–11**

MENSCHEN

Bemerkenswertes Engagement

Um Menschen in der Corona-Krise zu helfen, ist Kreativität und Kraft der ehrenamtlichen Malteser in Deutschland gefragt. **12**

Niemand ist allein

Wie die Malteser Menschen in der Altenhilfe während der Corona-Krise unterstützen. **14**

HELFEN

Weltweite Krise

Von Straßennotdienst bis Einkaufshilfe: In ihrer Tradition helfen die Malteser international mit Corona-Diensten in schwer getroffenen Regionen in Malta und Frankreich. **16**

Heuschreckenplage

In Kenia droht Versorgungsnot – Heuschrecken bedrohen die Ernte der Bauern. **18**

WISSEN

Nachgefragt bei der Notfallvorsorge

Im Interview erzählt Markus Bensmann, wie sich die Malteser im Bund auf die Corona-Krise eingestellt haben. **22**

Foto: Malteserorden Rom, Thomas E. Wunsch

Im Dienst am Nächsten packte Fra' Giacomo gern selbst mit an – hier bei seinem Deutschlandbesuch im vergangenen Jahr bei der Malteser Tafel in Pulheim.

Titelbild: Felix von der Osten

6

Foto: Felix von der Osten

16

Foto: CISOM

18

Foto: PACIDA/Malteser International

STANDARDS

Editorial	**3**
Meldungen	**15, 20, 21**
Kaleidoskop	**24**
Impressum	**25**

Ein großer Menschenfreund

NACHRUF

Die Malteser trauern um Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto. Der Großmeister des Malteserordens ist am 29. April im Alter von 75 Jahren in Rom verstorben.

TEXT: Georg Wiest **FOTO:** Nicuşor Floroaica/Malteserorden Rom

Fra' Giacomo wurde am 9. Dezember 1944 in Rom geboren und war seit 1985 Mitglied des Souveränen Malteserordens. Er nahm eine Reihe hochrangiger Ämter im Orden wahr, bevor er am 2. Mai 2018 zum 80. Großmeister gewählt wurde. Mit seinem bescheidenen Auftreten und gütigen Wesen gewann er die Herzen der Menschen und überzeugte im Amt durch sein zupackendes, reformierendes Handeln. Stets stand der große Menschenfreund auf der Seite der Ärmsten und Hilfebedürftigen. Regelmäßig nahm er etwa selbst an der Verteilung von Mahlzeiten an Obdachlose in römischen Bahnhöfen teil. „Ich stehe im Dienst des Malteserordens und der Menschen in Not", war das Credo des zutiefst gläubigen Fra' Giacomo.

Herzlichkeit und Wärme, die berührte

„Unvergessen sind die Momente, wo er die tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Wallfahrt für Menschen mit Behinderung in Rom empfangen hat", erinnert sich Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller. „Er strahlte Herzlichkeit und Wärme aus, die die Pilger berührten."

Bei seinem Deutschlandbesuch als Staatsgast im vergangenen Jahr erlebten die Malteser einen freundlichen, zuhörenden Großmeister, der es nie versäumte, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Dienst am Nächsten zu danken. Er dürfe jederzeit wiederkommen, Freunde erwarteten ihn – so lautete damals das Fazit seines Besuchs. Dazu wird es nun leider nicht mehr kommen.

„Ein eifriger Mann der Kultur und des Glaubens"

Die Trauerfeier in Rom wurde von Kardinal Giovanni Angelo Becciu geleitet. Er erinnerte an die herzlichen Worte von Papst Franziskus, der, nachdem er die Nachricht vom Tod des Großmeisters erhalten hatte, ihn als „eifrigen Mann der Kultur und des Glaubens" gewürdigt habe. Fra' Giacomo „war und bleibt eine Inspiration für viele Mitglieder und Freiwillige", sagte Fra' Ruy Conçalo do Valle Peixote de Villas Boas, der als Interimsstatthalter die Ordensführung übernommen hat.

Eine ausführliche Würdigung von Fra' Giacomos Wirken ist auf den Seiten des Malteserordens nachzulesen:
www.bit.ly/Fra_Giacomo

Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto †

Mit Abstand zusammen-halten

IM CORONA-EINSATZ

Von Rettungsdienst bis Krisenstab, von Telefonseelsorge bis Einkaufshilfe: Die Malteser stehen wegen der Corona-Krise vor neuen Herausforderungen – ein Lernprozess mit achtbaren Erfolgen.

TEXT: Katharina Montada **FOTOS:** Felix von der Osten

Es ist Freitag, der 13. März. Bei Wolfgang Heidinger, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Aachen, klingelt das Telefon. Am anderen Ende der Leitung: Ralf Rademacher, Leiter Rettungsdienst des Landkreises Heinsberg. Er bittet Heidinger, zu prüfen, ob die Malteser der Diözese in Heinsberg mit zusätzlichen Einheiten unterstützen können. Nach dem Telefonat muss Heidinger erst mal tief Luft holen. Er erzählt: „Das persönliche Gespräch hat mir deutlich gemacht: Achtung, das hier ist alles kein Witz, das ist kein Hype."

Keine andere Region hat es zu Beginn der Corona-Krise schwerer als der Kreis Heinsberg. Nach einer Karnevalssitzung in Gangelt verbreitete sich das Virus zunächst unbemerkt. Von heute auf morgen begann der Sondereinsatz für viele haupt- und ehrenamtliche Malteser im Kreis. Ob in Krisenstäben, als Fachberater, im Materialtransport oder im Rettungsdienst – bis heute gilt: Im Angesicht der Krise gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren.

Das weiß auch die ehrenamtliche Rettungssanitäterin Astrid Wolf. Die 42-Jährige ist Lehrerin im Kreis Heinsberg und hatte am Veilchendienstag selbst noch Karneval gefeiert. Bereits am nächsten Tag fiel der Unterricht für Wolf aus. Fortan wurden die Schüler online betreut, zusätzlich leistete sie ehrenamtlich Dienst als Sanitäterin, um Patienten, die an COVID-19 erkrankt sind, zu transportieren. Der Dienst beginnt morgens um 9 Uhr: Der Einsatzwagen wird gecheckt. Sauerstoffflaschen, Schutzanzüge und technische Geräte müssen bereit sein, wenn die Leitstelle sie anfordert.

Nach jedem Einsatz mit Corona-Patienten wird der komplette Einsatzwagen von Sanitäterin Astrid Wolf gereinigt.

19.000
ehrenamtliche Corona-Einsätze der Malteser Notfallvorsorge mit
400.000
Einsatzstunden und durchschnittlich
1.000
Kräften pro Tag im Einsatz.

160
Einkaufshilfen für Risikogruppen.

130
Angebote von Besuchsdiensten per Telefon.

Stand: 15. Mai 2020

Belastungsprobe

Der sichere Transport der Patienten steht bei Wolf und den sie begleitenden Kollegen an erster Stelle. Während des Transports von infizierten Personen trägt sie über ihrem dunkelblauen Dienstanzug zusätzlich Schutzkleidung: Anzug, FFP2-Maske, zwei Paar Handschuhe. Darunter kann es schon mal heiß werden, besonders wenn sie im hinteren Teil des Wagens bei den Patienten mitfährt. Eine besondere Belastungsprobe für Wolf, die seit 2017 bei den Maltesern ist. Sie erinnert sich: „Nach einer längeren Transportfahrt stand mir das Wasser in Handschuhen und Schuhen, das T-Shirt war durchgeschwitzt." Viel Zeit zum Erholen bleibt nicht. Der nächste Transport wartet schon.

Dass in der für den Kreis Heinsberg zuständigen Gliederung Geilenkirchen alles rund läuft, dafür sorgt Marco Milde. Der Stadtbeauftragte leitet die Einsätze der sechs ehrenamtlichen Corona-Sanitäter und der Hauptamtlichen. Er lobt nicht nur das Engagement der Malteser im Kreis, sondern auch deren Flexibilität. „Viele Helfer sind bereit, mitzuwirken oder in den Kerndiensten auch andere Funktionen wahrzunehmen."

Sich in der Krise besonders zu engagieren, ist für Kai Albuszies, Auszubildender Notfallsanitäter bei den Maltesern in Jülich, selbstverständlich. „Ich bin neben dem normalen Einsatzdienst auch überzeugter Ehrenamtler", sagt der 22-Jährige stolz. Der normale Einsatzdienst hat sich seit Beginn der Corona-Krise für ihn stark verändert.

Stockheim im Kreis Düren: Am Feuerschutztechnischen Zentrum beginnt Albuszies' Arbeitstag. Ausgestattet mit Dienst- und Schutzkleidung geht es in das Einsatzfahrzeug für den mobilen Abstrichdienst der Malteser. Damit fährt er durch den Kreis und testet Menschen zu Hause auf das Corona-Virus. Über sein Funkgerät erhält Albuszies Meldung vom Gesundheitsamt, wohin der erste Einsatz geht. Vor dem Hausbesuch greift er

Lesen Sie auf Seite 8 weiter.

Beschaffungsmengen bundesweit

590.000
FFP2-Masken

1.200.000
Mund-Nasen-Schutzmasken

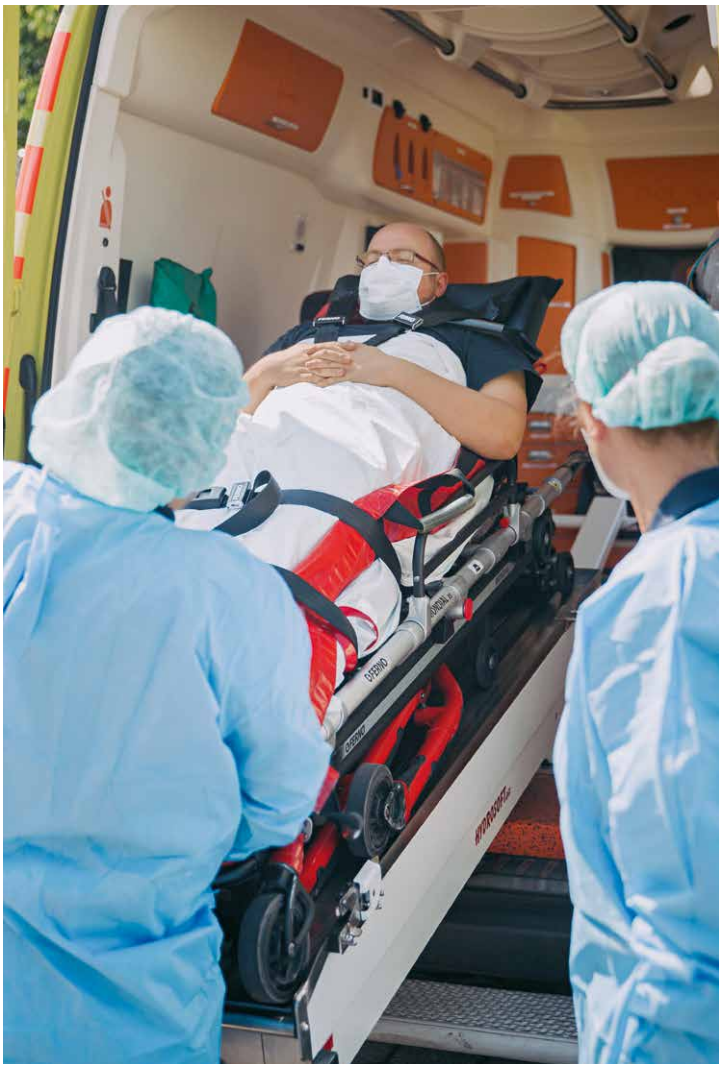
5.700.000
Handschuhe

310.000
Schutzanzüge oder Schutzkittel

40.000
Schutzbrillen

Stand: 15. Mai 2020

Zum Eigenschutz und dem der Patienten müssen Kai Albuszies und Astrid Wolf Schutzkleidung, FFP2-Masken und zwei Paar Handschuhe tragen. Gegenseitig helfen sie sich hier beim Einkleiden. Das Vier-Augen-Prinzip ist besonders wichtig. Für jeden Patienten benötigen die Sanitäter neue Schutzkleidung. Darunter wird es richtig heiß – eine Belastungsprobe für die beiden Sanitäter.



Jeder Handgriff sitzt: Astrid Wolf und Kai Albuszies wurden für die Corona-Einsätze geschult und können Patienten sicher transportieren.

Die Menschen hinter den Masken: Kai Albuszies (22) ist Auszubildender Notfallsanitäter, Astrid Wolf (42) ist ehrenamtliche Rettungssanitäterin.

➤ zum Telefon. „Ich finde es schöner, wenn man die Leute vorwarnt. Es ist nichts Alltägliches, wenn man da unter Vollschutz reinkommt, mit einem Klappenvisier vor dem Gesicht, aussieht wie Lord Helmchen und den Leuten ein Stäbchen in den Rachen schiebt." Am Einsatzort angekommen, geht es in voller Schutzkleidung in die Wohnung der Testpersonen, Albuszies nimmt die Abstriche, fertig. Die Schutzkleidung lässt er in Säcken vor dem Haus. Bei bis zu 18 Abstrichen am Tag ist die Kontaminationsgefahr durch Mitnehmen der gebrauchten Kleidung zu groß. Zeit für eine Pause. „Wie es der Rettungssanitäter eben so macht."

Albuszies fährt in eines der sechs lokalen Abstrichzentren der Malteser, auf eine Tasse Kaffee – natürlich mit genügend Abstand. Malteser und andere Hilfskräfte, beispielsweise vom Deutschen Roten Kreuz, arbeiten hier Hand in Hand. Im Vollschutz nehmen sie die Abstriche der Personen, die nach und nach in ihren Autos vorfahren.

Die gute Zusammenarbeit, wie etwa hier im Abstrichzentrum, lässt sich vor allem in einer Krise wie der aktuellen in der gesamten Diözese Aachen erkennen. „Alle haben an einem Strang gezogen", betont Wolfgang Heidinger. „THW, Verwaltung, Polizei, Bundeswehr." Neben den zwei zusätzlichen Rettungseinheiten aus Haupt- und Ehrenamt, die die Malteser dem Kreis Heinsberg zur Verfügung stellten, waren sie auch im Krisenstab der Städteregion Aachen beteiligt.

Soziales Engagement

Die Koordination der Einsatzkräfte und der Einsatz für die Menschen vor Ort sind aber nicht die einzige Herausforderung. Das weiß Ute Wallraven-Achten, Referentin für Soziales Ehrenamt in der Diözese Aachen. „Der persönliche Kontakt ist im Ehrenamt das A und O", betont die Sozialpädagogin, die seit 2012 bei den Maltesern ist. Durch das Kontaktverbot und zum Schutz von alten Menschen können die Ehrenamtler Dienste wie Hospizbegleitung oder Demenzdienste nicht mehr wie gewohnt durchführen. „Das ist für diejenigen, die die Dienste in Anspruch nehmen, ein Einbruch der Tages- und Wochenstruktur", sagt die 52-Jährige. „Das Kontaktverbot setzt aber auch Ideen frei." Statt der Hausbesuche unterstützen die Malteser alte Menschen und Risikogruppen mit unterschiedlichen Projekten. Vom Einkaufsservice über den telefonischen Hospiz- und Demenzdienst – mehr als zehn Projekte des sozialen Ehrenamtes, die Wallraven-Achten koordiniert, konnten, so gut es geht, beibehalten werden. Trotz des Abstandes entstehen dabei auch persönliche Bindungen. „In Grefrath gibt es eine Familie, die vom Hospizdienst begleitet wurde. Übers Telefon wird dort jeden Tag ein Gute-Nacht-Gebet gesprochen."

Aus der Not eine Tugend machen, nicht den Mut verlieren und sich auch in schweren Zeiten für die einsetzen, die Hilfe benötigen – das ist den Maltesern in der Diözese auch mit Abstand gelungen. Wie es weitergeht, weiß bis jetzt noch keiner. Wolfgang Heidinger weiß, wie es auch in Krisenzeiten weitergehen kann: „Ruhe bewahren, in der Lage leben und auf Gott vertrauen."

Dr. Rainer Löb M. A. ist Ärztlicher Direktor sowie Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin der St. Barbara-Klinik in Hamm sowie Bundesarzt des Malteser Hilfsdienstes.

DREI FRAGEN AN … BUNDESARZT DR. RAINER LÖB

Krise mit Herz, Hand und Gottvertrauen bewältigen

Die Corona-Krise verlangt nicht nur der Bevölkerung, sondern auch den Ärzten und Pflegekräften viel ab. Inwiefern hat sich ihr persönlicher Berufsalltag als Anästhesist und Notfallmediziner durch die Corona-Krise verändert?
Ich bin noch viel mehr als Organisator und Kommunikator gefordert als sonst. Wir haben – wie die meisten Krankenhäuser und Rettungsdienste – in kürzester Zeit Struktur und Abläufe vollständig verändert, um COVID-19-Erkrankte jedes Schweregrades versorgen zu können. Das verlangt unseren Kolleginnen und Kollegen einiges ab.

Was war und ist für die Notfallvorsorge der Malteser die größte Herausforderung?
Die schnelle Umschaltung vom Planungs- in den Einsatzbetrieb – und das weitestgehend online vernetzt. Allerdings ist genau das die Kernkompetenz der Notfallvorsorge, und es zeigt sich, wie wichtig dieser Bereich für die Arbeitsfähigkeit des gesamten Verbandes ist. Das gerade macht uns reaktionsschnell, kompetent und stark.

Gibt es etwas dabei, worauf Sie als Malteser besonders stolz sind?
Auf alle Menschen, die bei uns ehren- und hauptamtlich aktiv sind, auf das großartige Miteinander, auf die vielen, die uns unterstützen – einfach darauf, dass sich deutlich zeigt, mit wie viel Kompetenz, Energie, Herz, Hand und Gottvertrauen wir Malteser Krisen bewältigen können.

Krisensichere Maßnahmen in den Malteser Kliniken

KRANKENHÄUSER

Die Corona-Krise verändert den Klinikalltag. Zum Schutz von Personal und Patienten waren schnelle und zeitweise ungewöhnliche Maßnahmen nötig.

TEXT: Katharina Montada **FOTOS:** F. Mumm, KNA, P. Pöhler

Duisburg. In den Malteser Kliniken Rhein-Ruhr beginnt der Arbeitstag von Dr. Rainer Sadra. Der Mediziner leitet seit 2008 die Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Palliativmedizin und Schmerztherapie des Malteser Klinikums Duisburg. Seit Beginn der Corona-Krise hat sich der Arbeitsalltag dort sowie in den sieben anderen Malteser Kliniken in ganz Deutschland komplett verändert. Nur noch ein Weg führt aus dem Duisburger St. Anna-Krankenhaus heraus und wieder herein. Patienten, die nachweislich am Corona-Virus erkrankt sind oder für die ein Verdacht auf COVID-19 besteht, werden von den Rettungssanitätern durch einen Sondereingang in die Klinik geschleust. „Der gesamte Weg dieser Patienten durch das Krankenhaus ist von Schutzmaßnahmen gekennzeichnet“, erklärt Sadra. Dazu gehören nicht nur abgesperrte Bereiche und eigens für COVID-Patienten vorbereitete

Die leitende Pneumologin und zwei Intensivpflegekräfte versorgen einen beatmeten COVID-19-Patienten auf der Intensivstation des Malteser Krankenhauses St. Franziskus-Hospital in Flensburg.

Ob Patient oder Pfleger, in allen Malteser Krankenhäusern herrscht Maskenpflicht. Am Corona-Virus erkrankte Menschen kommen auf eine Isolierstation.

Dr. Rainer Sadra ist Anästhesist und Ärztlicher Direktor des Malteser Klinikums Duisburg.

Gemeinsam **Menschen** Sicherheit geben

Operationssäle, sondern auch die entsprechende Versorgung des Personals. „Für Manöver wie eine Spiegelung der oberen Luftwege sind die Mitarbeiter mit Schutzmasken der höchsten Filterklasse bestückt. Das geht dann runter bis zum normalen Mundschutz. Den tragen wir mittlerweile alle immer und überall im Haus, Mitarbeiter, Patienten und Besucher."

Malerkittel und 3-D-Drucker

Die Schutzmaßnahmen beeinflussen die gewohnten Arbeitsabläufe des Personals maßgeblich. Die kurzen Wege sind durch Schutzzonen gesperrt. „Abkürzungen, die man in der Arbeitsroutine benutzt hat, sind jetzt zu", erklärt Sadra. Hinzu komme der hohe Material- und Organisationsaufwand. „Man muss permanent auf seinen Mundschutz achten und die Kleidung in einer bestimmten Reihenfolge an- und ausziehen", erklärt der Mediziner. Auch das kostet Zeit. Um alle Schutzmaßnahmen zu erfüllen, ist der Verbrauch an Schutzkleidung, Masken und Desinfektionsmitteln in der Malteser Klinik extrem gestiegen. Das war vor allem zu Beginn der Krise eine echte Herausforderung. „Vor allem am Anfang fehlten uns FFP2-Masken und Mund-Nasen-Schutzmasken. Letztere sind uns alle gestohlen worden." Deshalb sind sowohl Masken als auch Desinfektionsmittel mittlerweile sicher verschlossen. Außerdem fehlten Kittel und Face-Shields. Not macht aber bekanntlich erfinderisch: Aushilfsweise mussten Malerkittel aus Baumärkten her, die Masken wurden kurzerhand in Eigeninitiative per 3-D-Drucker nachgebaut. „Anders hätten wir das nicht stemmen können. Auch durch die gute Zusammenarbeit mit Partnern und Leitstellen konnten wir einen Engpass umgehen", lobt Sadra. „Das Rote Kreuz kam einmal nachts um drei hier an und schmiss eine große Ladung Masken hier ab, das war schon skurril."

320 %
Mehrkosten für Arbeits- und Schutzkleidung im Vergleich zum Vorjahr in den Malteser Kliniken Rhein-Ruhr.

110 %
Anstieg der Menge an FFP2- und FFP3-Masken in allen Rhein-Ruhr-Kliniken.

Stand: 15. Mai 2020

Menschen

GASSIDIENST BAD REICHENHALL

Alles für den Hund

Rausgehen, spazieren, herumschnüffeln: Für Hunde sind tägliche Spaziergänge in Nachbarschaft oder Wald wichtig. Wenn Herrchen oder Frauchen wegen Corona in Quarantäne ist oder zur Risikogruppe gehört, ist der Ausgang für Bello gestrichen. Hier springen die Malteser ein! Im Berchtesgadener Land holen Hundebegleiter die Vierbeiner an der Haustüre ab, drehen eine Runde und bringen den Hund dann wieder zurück. „Ganz wichtig ist dabei, dass weder Hundebesitzer noch Begleiter der Gefahr einer Ansteckung ausgesetzt werden", erklärt Ute Lorenzl, die die Idee für den Dienst hatte. Deshalb werden die Vierbeiner vor und nach dem Spaziergang zur Übergabe vor dem Haus angeleint.

Weitere Infos: *ute.lorenzl@malteser.org*

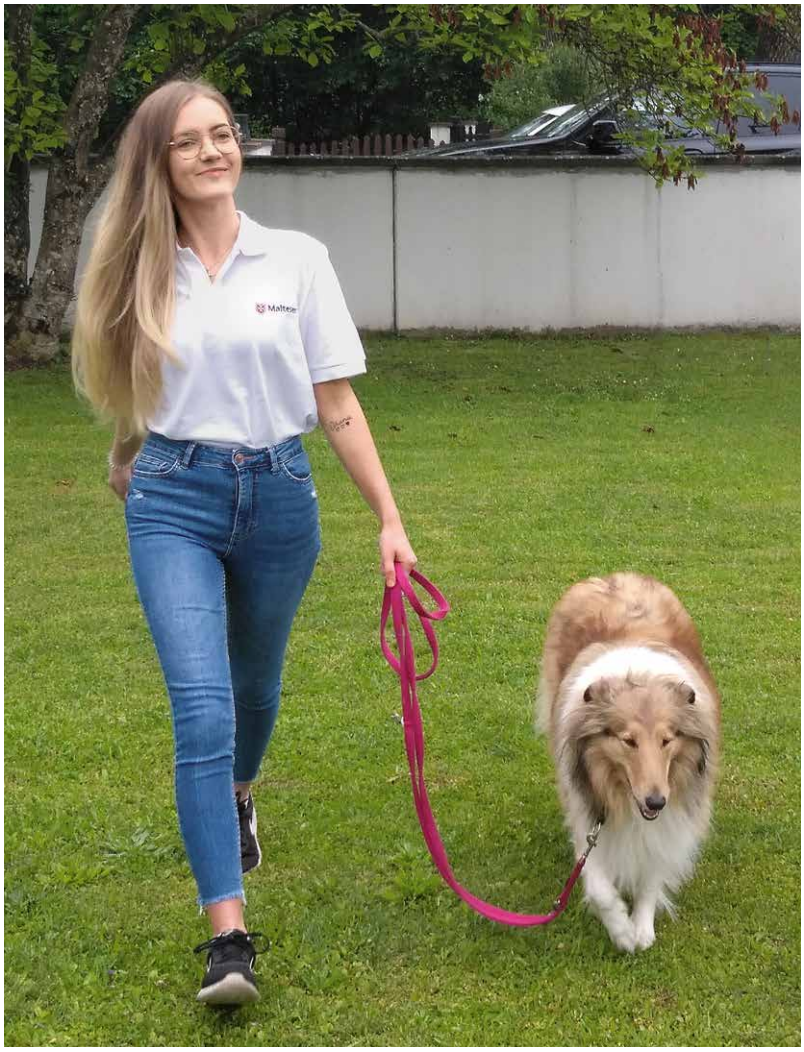


Foto: Michael Schmidt

Genügend Auslauf garantiert: Die 20-jährige Melanie führt Hunde von Corona-Patienten oder von Menschen aus Risikogruppen aus.

Foto: privat

Ein Herz für Kinder: Schauspielerin Ulrike Kriener liest aus den Werken der Kinderbuchautorin Christine Nöstlinger vor.

HERZENSSACHE HOSPIZHILFE

Lesestunde mit Ulrike Kriener

Seit 2005 ist Ulrike Kriener Schirmherrin der Kinder- und Jugendhospizdienste der Malteser. Klar, dass die Schauspielerin sich in der schweren Corona-Zeit, in der Betreuung durch den Hospizdienst nur eingeschränkt möglich ist, zusätzlich engagiert. Mit ihrer warmen Sprechstimme liest Kriener aus den Kinderbüchern ihrer Lieblingsautorin Christine Nöstlinger vor. Mit den Abenteuern vom Bohnen-Jim und Hugo möchte sie Familien zu Hause unterstützen. Zu sehen sind die Videos auf dem Youtube-Kanal der Malteser Oberbayern.

#MAJUATHOME

Auf dem Sofa mit den Maltesern

Freunde treffen, gemeinsam backen oder basteln, auch in Zeiten von Corona. Damit das geht, hat sich die Malteser Jugend Fulda etwas Besonderes überlegt. Unter dem Hashtag #majuathome posten die Jugendlichen täglich auf Facebook, Instagram und Youtube kleine Videos zu unterschiedlichen Themen, um allen Mitgliedern der Malteser Jugend die Zeit zu Hause spannender zu machen. Von der Bastelanleitung für ein Tafel-Notiz-Board bis zum Backen von Pizzaschnecken, für jeden ist etwas dabei.

Weitere Infos:
www.facebook.com/malteserfulda

KITA DIGITAL

Der virtuelle Morgenkreis

Singend winkt Jessica Bonke in die Kamera, die sie in ihrem Wohnzimmer in Paderborn aufgestellt hat. Die 26-jährige Erzieherin aus der Malteser Kita Schatzkiste sendet jeden Morgen Grüße an Kinder, die wegen der Corona-Krise nicht in die Kita gehen können. Die Videos stellt sie auf ihren Youtube-Kanal Jessicas Online Kita. Über 1.400 Abonnenten hat sie bereits. Neben den Videos gibt Bonke Eltern ihrer Kitakinder Tipps für zu Hause – am Telefon oder per E-Mail. „Es geht auch darum, die Kinder in alltägliche Abläufe einzubinden wie abspülen oder das Zimmer aufräumen." Post bekommen die 16 Mädchen und Jungen aus Bonkes Kitagruppe auch regelmäßig: Bastelanleitungen oder Ausmalbilder.

Foto: privat

Jessica Bonke begrüßt Kinder zur virtuellen Morgenrunde.

Weitere Infos:
www.youtube.com/jessicasonlinekita

HANNOVER

Sonderfahrt im Kältebus

Wenn die Fußgängerzonen leer bleiben, haben sie es besonders schwer: Obdachlose sind auf finanzielle Spenden ihrer Mitmenschen während des Einkaufens angewiesen, um den grummelnden Magen zu füllen. Von November bis März hilft in Hannover jeden Donnerstag der Kältebus. Hier bekommen Obdachlose eine warme Suppe. Während der Corona-Krise macht der Bus Extraschichten und fährt bis auf unbestimmte Zeit weiter. Statt Suppe gibt es gespendete Kuchen, Gebäck oder andere Lebensmittel – natürlich alles unter Einhaltung der gültigen Hygieneauflagen.

Foto: Lukas/Malteser

Unterstützung verlängert: Am Kältebus in Hannover teilen ehrenamtliche Malteser Lebensmittel an Bedürftige aus.

Foto: Patrick Seeger

Freiburgs Profi Robin Koch hilft beim Einkaufsdienst und überreicht den Maltesern eine finanzielle Spende.

DANKE!

Fußballprofi mit Helferherz

Ab Ende März machte die Fußballbundesliga wegen der Corona-Krise Pause. Einige Fußballprofis nutzten die Zeit, um sich sozial zu engagieren, so auch Robin Koch vom SC Freiburg. Am Gründonnerstag half der Verteidiger des Klubs beim Einkaufen und Ausliefern von Lebensmitteln für Risikogruppen und Senioren – überreichte zudem eine finanzielle Spende. „Sich gegenseitig helfen und unterstützen, ist für mich selbstverständlich", sagte der Nationalspieler. „Mir war es vor allem ein großes Anliegen, selbst aktiv mitzuhelfen und anzupacken. An den Mitarbeitern und allen Helfern der Malteser und an allen anderen tatkräftigen Unterstützern kann sich jeder nur ein Beispiel nehmen. Ihr Einsatz ist derzeit unbezahlbar."

Türen geschlossen – Herzen geöffnet

ALTENHILFE IN CORONA-ZEITEN

Früh eingeleitete Maßnahmen und das große Engagement aller Beteiligten bringen die Malteserstifte gut durch die Krise.

TEXT: Christoph Zeller **FOTO:** Malteserstift St. Antonius

Altenhilfeeinrichtungen der Malteser in der Corona-Krise: Das sind 35 Malteserstifte, die bisher sehr gut durch die Pandemie gekommen sind. „Wir haben es aufgrund unserer Maßnahmen geschafft, dass wir bisher nur zwei Todesfälle haben, die nachweislich auf das Virus zurückzuführen sind“, berichtet Michael Redmann, ohne deren Bedeutung in irgendeiner Weise schmälern zu wollen. Er ist stellvertretender Geschäftsführer der Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH und leitet das Pandemieteam der Malteser Senioreneinrichtungen.

Vorreiter in Sachen Schutz

So waren die Malteser bei den Ersten, die weitreichende Zutrittsbeschränkungen erließen, die zum Teil sogar über das behördlich Vorgeschriebene hinausgingen. Zudem konnte das bereits im Februar für den Bereich Wohnen & Pflegen eingerichtete zentrale Pandemieteam den Häusern mit Rat und Tat zur Seite stehen, die Maßnahmen koordinieren und – nicht unwichtig – die Beschaffung von Schutzausrüstung und anderem Material für alle organisieren. Und nicht zuletzt gab es ebenfalls recht früh für alle Mitarbeitenden mit direktem Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern die Pflicht, eine Schutzmaske zu tragen.

Zur Corona-Zeit gehören aber auch die vielen Freundlichkeiten, Aufmerksamkeiten und hilfreichen Aktionen, die sich Nachbarn, Angehörige und Mitarbeitende für die Menschen in den Malteserstiften haben einfallen lassen. „Als unsere Bewohnerinnen und Bewohner das Haus nicht mehr verlassen durften und wir uns fragten, wie sie nun zu einer Tafel Schokolade oder einer Fernsehzeitung kommen sollten, haben wir selber einen Einkaufsdienst organisiert, den in den Osterferien dann die Messdiener übernommen haben“, berichtet Barbara Caron, Hausleitung im Malteserstift St. Katharina in Dormagen.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner eines anderen Malteserstifts hat ein benachbarter Kindergarten kleine Steine bemalt, um ihnen trotz aller Sorgen und Ängste ein bisschen Freude zu bringen. Und auch die Mitarbeitenden werden bedacht, wie Barbara Caron weiß. „Eine ganz liebe Angehörige, die jeden Tag in der Corona-Zeit für Menschen, die Bestärkung brauchen, ein Gedicht schreibt, hat eines davon speziell für uns im Malteserstift Beschäftigte verfasst.“

Foto: iStock/ONYXprj

Mit kleinen Hof- und Gartenkonzerten erfreuen, wie hier im Malteserstift St. Antonius in Solingen, Nachbarn die Bewohnerinnen und Bewohner der Altenhilfeeinrichtungen.

Standpunkt

Malteser in der Corona-Krise

Foto: Wolf Lux

Dr. Elmar Pankau ist Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstands des Malteser Hilfsdienstes.

Die Malteser sind schon über Jahrhunderte hinweg „krisenerprobt“. Der Malteser Hilfsdienst wurde 1953 sogar ganz bewusst als Katastrophenschutz- und Hilfsorganisation zur Bewältigung von Krisen gegründet. Man könnte also meinen, Krisen gehören zu unserem „ureigensten Geschäft“. Dennoch ist die aktuelle Krise auch für uns besonders – und zwar aus mehreren Gründen:

Zum einen trifft sie uns wirklich im gesamten Malteser Verbund, ausnahmslos in allen Geschäftsbereichen und an allen Ecken und Enden, bis in die kleinsten Kapillaren unserer Organisation. Wir müssen auf breiter Front in all unseren Diensten und Einrichtungen unsere *Leistungsfähigkeit* sicherstellen und hatten darüber hinaus binnen kurzer Zeit bundesweit eine Vielzahl zusätzlicher Aufgaben zu erfüllen. Einige Tätigkeiten mussten wir kurzfristig komplett einstellen oder an die neuen Rahmenbedingungen anpassen. Und auch die schrittweise Wiederaufnahme dieser Dienste im Lichte von aktualisierten Gefährdungsbeurteilungen, Pandemieplänen und Hygieneschutzkonzepten ist alles andere als trivial.

Die vielfältigen Herausforderungen wiegen insofern besonders schwer, als wir sie mit *schwindenden Personalressourcen in Ehren- und Hauptamt* zu bewältigen haben. Zwar haben wir bislang gottlob nur relativ wenige infizierte oder erkrankte Mitarbeitende zu beklagen, dafür machen uns aber nicht unerhebliche Ausfälle aufgrund von Quarantäne und präventiver Maßnahmen zu schaffen. Sind wir es sonst gewohnt, in Krisenzeiten zusammenzurücken, müssen wir jetzt Abstand voneinander halten. Doch in den meisten unserer Dienste fällt das Abstandhalten schwer, eigentlich ist es sogar unmöglich – wie sollen wir bei der Behandlung, Pflege und Betreuung von Menschen Abstand halten können? Unsere vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Helferinnen und Helfer, die tagtäglich nah an den Menschen sind und helfen, gehören für mich zu den Helden dieser Krise!

Zum anderen ist die Krise für uns auch eine enorme *wirtschaftliche Herausforderung*. Da wir bundesweit viele Tätigkeiten vorübergehend einstellen mussten (zum Beispiel Fahrdienste, Schulbegleitdienste, Ausbildung, Fördermitgliederwerbung) und die Belegungszahlen in unseren Einrichtungen zurückgehen (beispielsweise in der Altenhilfe – die Malteser Kommende und die Malteser Klinik von Weckbecker waren sogar vorübergehend geschlossen), haben wir jede Woche Umsatzeinbußen in Millionenhöhe. Umso wichtiger ist es, dass wir unseren gesamten Verbund wirtschaftlich auf Kurs halten. Wir sahen uns daher gezwungen, in einigen Bereichen in Kurzarbeit zu gehen. Überdies sind wir auf finanzielle Ausgleichszahlungen des Staates angewiesen, wohlwissend, dass wir nicht davon ausgehen können, einen hundertprozentigen Ausgleich für unsere Einnahmenverluste zu erhalten.

Dessen ungeachtet laufen auch in Zeiten der Pandemie unser *Tagesgeschäft* und unsere angestammten Aufgaben weiter, wenn auch unter großer Unsicherheit. So stecken wir beispielsweise mitten in der Ausschreibungssaison für die Fahrdienste, wir stehen in den Startlöchern zur Wiederaufnahme der Ausbildung oder der Sanitätsdienste, wir

Lesen Sie auf Seite II weiter. ➤

➤ überführen unsere Altenhilfeeinrichtungen in eine neue gesellschaftsrechtliche Struktur, und wir bereiten den Trägerwechsel unserer Krankenhäuser vor, der sich corona-bedingt zeitlich verzögert hat.

Vor diesem komplexen Hintergrund ist es für mich besonders beeindruckend, zu sehen, wie gut unsere gesamte Organisation im Krisenmodus funktioniert, wie nahezu perfekt die einzelnen Zahnräder ineinandergreifen, wie unkompliziert die Menschen aus ganz unterschiedlichen Geschäftsbereichen zusammenarbeiten und sich gegenseitig ergänzen, wie stark unser Verbund von ehren- und hauptamtlichen Führungskräften zusammengehalten wird und schließlich, wie sehr sich ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende mit den Malteser Idealen identifizieren und sich über die Maßen einsetzen. Wenn wir so weitermachen, ist mir um die Zukunft der Malteser nicht bange; dann werden wir diese Krise gut bewältigen, und dann sind wir gewappnet für jedwede Krise, in der wir auch zukünftig gebraucht werden.

Ihr Elmar Pankau

Foto: Malteser Jugend

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen – wie etwa eine Bundesjugendversammlung in digitaler Form.

MALTESER JUGEND

Erste digitale Bundesjugendversammlung

Zweimal im Jahr trifft sich die Bundesjugendversammlung (BJV), um über Angelegenheiten der Malteser Jugend zu beraten, Beschlüsse zu fassen und sich auszutauschen. Eine wichtige Veranstaltung also, um regelmäßig die weitere Ausrichtung der Jugendarbeit abzustimmen. Aufgrund von Corona musste die BJV im März abgesagt werden. Was nun? Nach langem Hin und Her stand fest: Wir probieren es digital! So wurden kurzerhand Dokumente aufbereitet, Umfragen online erstellt und Videos gedreht.

Ende März konnten sich die Teilnehmenden dann vom heimischen Wohnzimmer aus intensiv austauschen, zu Themen informieren und ihre Meinungen äußern. Außerdem fand – ganz nach dem Motto „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“ – mit über 60 Teilnehmenden eine Telefonkonferenz statt.

Fazit: Eine „echte“ BJV ersetzt dies nicht. Dennoch war es ein eindrucksvoller Beweis, dass mit Kreativität, der entsprechenden Vorbereitung und digitalem Ausprobieren weit mehr möglich ist, als viele dachten.

Weitere Infos:
www.malteserjugend.de

INHALT I–XXIV

I–II
Standpunkt
Elmar Pankau über die Malteser in der Corona-Krise

III
Wir Malteser in Deutschland
Wie die Malteser Jugend den Ausfall von Veranstaltungen meistert

IV
Wir Malteser in Deutschland
Aktuelles aus der Organisation

V–XX
Wir Malteser in Ihrer Region
Neuigkeiten und Projekte aus der Region

XXI
Wir Malteser in Deutschland
Malteser helfen intern: Angebote für Mitglieder und Freiwillige

XXII–XXIII
Aus den Regionen
Die neue Regionalleitung stellt sich vor

XXIV
Seminarangebote
Aus dem Programm der Malteser Akademie und des Geistlichen Zentrums

Foto: Tim Tegetmeyer

Heldinnen und Helden gesucht: Die Wahlen zum Bundesjugendführungskreis stehen an.

FÜHRUNGSKRAFT AUF BUNDESEBENE

Die Malteser Jugend braucht dich!

Du möchtest

- die Ausrichtung unseres Jugendverbandes mitgestalten?!
- bei bundesweiten Veranstaltungen und Projekten mitwirken?!
- dich thematisch einbringen?!
- die Interessen und Belange von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Malteser Jugend, im Gesamtverband und in der Öffentlichkeit vertreten?!

Dann bist du genau richtig bei uns!
Im Herbst findet die Wahl des Bundesjugendführungskreises (BJFK) statt. Wenn du mehr über die Arbeit des BJFK oder über die Voraussetzungen zur Kandidatur wissen möchtest, melde dich gern bei deinem Diözesanjugendreferat, beim aktuellen BJFK oder im Bundesjugendreferat.

Weitere Infos:
Bundesjugendreferat@malteser.org

Diözesanversammlungen

Zur Erleichterung der Terminplanungen, insbesondere für die Delegierten, veröffentlicht das Malteser Magazin hier die Daten der anstehenden Diözesanversammlungen:

- **19.09.2020:** Offizialatsbezirk Oldenburg
- **26.09.2020:** Diözese Münster
- **07.11.2020:** Erzdiözese Paderborn
- **14.11.2020:** Erzdiözese Berlin
- **21.11.2020:** Diözese Limburg
- **27./28.11.2020:** Diözese Hildesheim

BUNDESJUGENDLAGER

Verschoben, aber nicht aufgehoben

Schweren Herzens haben sich Lagerrat und Lagerleitung entschieden, das Bundesjugendlager 2020 aus Verantwortung für alle Teilnehmenden abzusagen. Sie sind sich aber sicher, dass das Bundesjugendlager in der Diözese Köln nur verschoben ist. Bezüglich des Termins sind sie gerade im Gespräch.

Aktuelle Infos zum Bundesjugendlager: *www.malteser jugend-bundeslager.de*

Foto: Mettnau-Schule

Die Schulsanis der Mettnau-Schule Radolfzell freuen sich mit den Maltesern Konstanz über Platz eins beim SSD Preis.

SCHULSANITÄTSDIENST PREIS

Ausgezeichnet!

Zwei Projekte hat das Präsidium beim diesjährigen Malteser Schulsanitätsdienst Preis (SSD) prämiert: Über Platz eins kann sich die SSD-Gruppe der Mettnau-Schule Radolfzell mit Helferinnen und Helfern der Malteser Konstanz freuen, die sich mit „Herzensangelegenheit“, einer Gruppe von Projekten für bedürftige Menschen, beworben hatten. Platz zwei ging an die Gruppe der Goode-Weg-Schule Neuenkirchen, die gemeinsam mit den Maltesern Osnabrück den Bewohnerinnen und Bewohnern eines Seniorenwohnheims mit regelmäßigen Besuchen Freude bereiteten. „Herzlichen Glückwunsch zu diesen ausgezeichneten Projekten“, so Malteser SSD-Bundesreferentin Kathrin Hellwig.

Weitere Infos zum SSD Preis und zum Gewinnerprojekt finden Sie online unter:
www.bit.ly/SSD-Preis_19-20

WOHNEN & PFLEGEN GGMBH

Redmann verstärkt Führung

Foto: Fotoschmiede Meulmann

Redmann ist stellv. Geschäftsführer der Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH.

Zum 1. Januar dieses Jahres ist Michael Redmann als stellvertretender Geschäftsführer in die Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH eingetreten, und im Februar wurde ihm gleich die Leitung des Pandemiestabes für die Malteser Altenhilfeeinrichtungen übertragen. So hat die Corona-Krise auch den Einstieg des Industriekaufmanns und Diplom-Ökonoms bei den Maltesern geprägt, als er von der Position des Kaufmännischen Leiters der Gesellschaft für klinische Dienstleistungen des Universitätsklinikums Düsseldorf zu den Maltesern wechselte – und so gleich intensive Erfahrungen machen konnte. „Was ich da an kollegialer Unterstützung sehe, der ganze Einsatz der Kolleginnen und Kollegen, das ist unglaublich“, stellt der 54-jährige, verheiratete Vater einer Tochter, der mit seiner Familie am Niederrhein wohnt, bewundernd fest.

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Bundeswettbewerb abgesagt, Bundesversammlung verschoben

Schweren Herzens mussten die Malteser aufgrund der Corona-Pandemie ihren für den 19. bis 21. Juni in Lingen geplanten Bundeswettbewerb absagen. Die ebenfalls dort geplante 61. Bundesversammlung wurde auf den 12. September dieses Jahres verschoben. Veranstaltungsort: Köln. Auf der Agenda stehen unter anderem die von der Satzung alle vier Jahre vorgeschriebenen Wahlen der Mitglieder des Präsidiums, der Rechnungsprüfungskommission und des Schiedsgerichts. Zudem sind die Berichte des Präsidiums, des Geschäftsführenden Vorstands und der Prüfungskommission mit Gelegenheit zur Aussprache entgegenzunehmen. Nicht zuletzt steht auch die Entlastung des Präsidiums an.

Alle Regionalteile sind als PDF verfügbar unter: **www.malteser-magazin.de**

Sammlerecke

MAN Lion’s Coach L
Malteser Katastrophenschutz Niedersachsen
Preis: 31,50 Euro

Sprinter Strobel RTW
Malteser Saarbrücken
Preis: 21,50 Euro

Die Preise für jedes der Modelle zzgl. 5,00 Euro Versand mit Sendungsverfolgung nach Vorauskasse.

Bestellung: *Peter Neubauer, Waldseer Straße 137, 67105 Schifferstadt, Telefon: 0170 7858790, oder per E-Mail: pn.mhd@t-online.de*

Gemeinsam durch die Krise

Foto: iStock/MicroStockHub

HERAUSFORDERUNG CORONA

Auf welche Formen der Unterstützung können haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende im Hilfsdienst zugreifen? Eine Übersicht.

Corona-News

Als Informations- und Kommunikationsplattform bewährt hat sich Yammer. Sie ist für alle Malteser mit ****.malteser.org-Adresse*** per Desktop oder Handy-App nutzbar. In der Yammer-Gruppe „COVID 19 – Informationen" gibt es aktuelle Informationen zur Pandemie sowie Hinweise auf neue Dokumente mit Dienstanweisungen und Handlungsempfehlungen. Allgemeine Denkanstöße und Reflexionsangebote sind in der Yammer-Gruppe „Resilienz" zu finden. Zusätzlich informiert der Präsident des Hilfsdienstes Georg Khevenhüller in wöchentlichen Rundbriefen über die aktuelle Entwicklung im Verband.
Der gewünschten Yammer-Gruppe beitreten: in der Malteser Cloud über ***„Profil > Einstellungen bearbeiten > Benachrichtigungen"*** die Gruppe per Häkchen aktivieren.

#StayAndPray

Glauben leben in Zeiten von Corona nach dem Motto des Malteser Jahresthemas „Fürchtet euch nicht!": Das Malteser Geistliches Zentrum lädt zu Impulsen und einer Gebetsinitiative ein.

#StayAndPray:
www.malteser-geistlicheszentrum.de

Telefonische Seelsorge

Wem in der aktuellen Lage Angst um die Zukunft ist, wen die Situation betreuter Menschen belastet oder wer ganz einfach jemanden braucht, der zuhört: Für Malteserinnen und Malteser, die geistlichen Beistand suchen, ist die Malteser Telefonseelsorge da – montags bis freitags von 10–16 Uhr.

Malteser Seelsorgetelefon:
0221 9822-9508

Beratungsstellen

Mit der persönlichen Situation überfordert? Bei speziellen Problemen eine Beratung durch Experten erwünscht? Dann stehen Malteserinnen und Maltesern eine Reihe von internen und externen Beratungsstellen zur Verfügung – selbstverständlich vertraulich und kostenlos.

Übersicht der Beratungsstellen:
www.bit.ly/Uebersicht_Beratungsstellen

Newsletter familienfreundlich

Im Homeoffice mit kleinen Kindern? Tipps gegen Frust und Langeweile gibt es in der „Corona-Spezial"-Ausgabe des Malteser Newsletters familienfreundlich. Weitere Ausgaben sind in Planung.

Zum Newsletter:
www.bit.ly/familienfreundlich_20-4

Gesundheitstipps

Wie kommt man fit durch die Krise? Die Malteser Klinik von Weckbecker bietet im Bleib-gesund-Zuhause-Programm Gesundheitstipps online.

Gesundheitstipps:
www.weckbecker.com/onlineprogramm

Onlinecoaching

Wie begegnen wir den veränderten Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Krise? Wie arbeiten Teams auf Abstand weiterhin erfolgreich zusammen, und wie können Führungskräfte ihre Verantwortung in der Mitarbeiterführung angesichts der aktuellen Situation wahrnehmen? Die Malteser Akademie bietet dafür kostenlose Beratung via Onlinecoaching.

Weitere Infos:
www.bit.ly/MAk_Online-Coaching

Malteser Trauerraum

Nähe zu zeigen und Trost zu spenden, ist in Corona-Zeiten nicht einfach. Deshalb haben die Malteser zum Gedenken an verstorbene Kolleginnen und Kollegen einen digitalen Trauerraum eingerichtet, der die Möglichkeit bietet, Trauer und Beileid auszudrücken.

Zum digitalen Trauerraum:
www.malteser-trauer.de

Ehren- und Hauptamt führen gemeinsam

1

Ich bin zu den Maltesern gekommen, …

2

Ich habe die Regionalleitung gern übernommen, …

3

Als persönliche Stärke möchte ich dafür einbringen, …

	1	2	3
BADEN-WÜRTTEMBERG			
RL Karl-Eugen Erbgraf zu Neipperg	… als ich im Jahre 2001 gebeten wurde, die Funktion des Kreisbeauftragten in Heilbronn zu übernehmen.	… um in Ehren- und Hauptamt auf dem Fundament unseres Glaubens in allen unseren Diensten Gottes Liebe zu den Menschen erfahrbar werden zu lassen.	… dass ich als Diözesanleiter und in meinem beruflichen Leben gerne auch neue Wege beschreite und neue Ideen beim Wachsen begleite.
RG Klaus Weber	… als ich vor 25 Jahren die Aufgaben des kaufmännischen Leiters und Diözesangeschäftsführers in der Diözese Rottenburg-Stuttgart übernommen habe.	… um zusammen mit unserem ehren- und hauptamtlichen Team den Malteser Auftrag in Baden-Württemberg mit Leben zu füllen und umzusetzen.	… dass ich gerne mit Eigeninitiative und Verantwortungsbereitschaft die Dienste der Malteser weiterentwickle.
BAYERN/THÜRINGEN			
RL Franz Graf von La Rosée	… als Helfer bei den Lourdes-Wallfahrten der britischen Malteser.	… um die Erfahrungen in meinem Berufsleben voll in den Dienst der Malteser zu stellen.	… dass ich gerne mit Menschen arbeite und wertschätzend führen kann.
RG Florian Pohl	… als Zivildienstleistender 1996 im Bereich Rettungsdienst in Traunstein. Die Gemeinschaft und die Professionalität haben mich von Anfang an begeistert.	… um den Verband auch für schwierige Zeiten sicher aufzustellen, um hilfsbedürftigen Menschen gerade in Zeiten der Not optimal und professionell helfen zu können.	… dass ich Strukturen und Prozesse effizient gestalte, neue Wege der Zusammenarbeit schaffe und Menschen für die Mitarbeit an unserem großartigen Auftrag begeistere.
HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND			
RL Moritz Graf von Brühl	… als die Stadtgliederung Frankfurt am Main Ende der 90er-Jahre im letzten Jahrhundert neu aufgestellt wurde.	… um eine neue Aufgabe im Malteser Verbund kennenzulernen und mit Leben zu füllen.	… dass ich Verantwortung übernehmen und schnell Entscheidungen treffen kann.

REGIONALLEITUNGEN

Mit seiner Satzungsänderung im vergangenen und der daraus folgenden Anpassung seines Leitfadens in diesem Jahr hat der Malteser Hilfsdienst auf allen seinen Führungsebenen Tandems eingesetzt: Ehrenamtliche Leiterinnen oder Leiter bilden zusammen mit hauptamtlichen Geschäftsführerinnen oder Geschäftsführern gemeinsam die Leitungsinstanz auf Regional-, Diözesan- und Ortsebene. Neu dabei war die Einrichtung der Regionalleitung als Führungsinstanz zwischen Zentral- und Diözesanebene. Das Malteser Magazin hat daher die fünf als Regionalleitungen neu amtierenden Führungstandems gebeten, sich in aller Kürze in Wort und Bild vorzustellen.

RL: Regionalleiterin/Regionalleiter

RG: Regionalgeschäftsführerin/ Regionalgeschäftsführer

RG Christoph Götz

… im Jahr 2009 als Trainee in die Region BT, über Speyer und eine externe Station ging es dann im letzten Jahr nach Limburg.

… um mit meinem Beitrag auch auf Regionalebene für das besondere Miteinander von Haupt- und Ehrenamt bei den Maltesern zu stehen.

… dass ich andere daran erinnere, dass wir bei all unserem Tun nicht die Leichtigkeit und das Gottvertrauen verlieren.

NORD/OST

RL Dr. Wolf van Lengerich

… weil ich 1991 auf einer Fahrt mit einem Hilfskonvoi kennenlernen durfte, wie hervorragend organisiert und wertschätzend die Malteser mit der Not von Menschen umgehen.

… um zusammen mit unserem Regionalgeschäftsführer als Bindeglied zwischen Ehren- und Hauptamt und zwischen Präsidiumsebene und Diözesanebene unser Motto „... weil Nähe zählt!“ zu gestalten.

… dass ich ein fröhlicher und offener Mensch bin und einen großen Erfahrungsschatz für die Bedürfnisse im Ehrenamt besitze. Ich brenne dafür, unsere Malteser Arbeit weiterzuentwickeln.

RG Sebastian Kliesch

… als ehrenamtlicher Helfer in Wilhelmshaven, Schwerpunkt im Mahlzeitendienst und im Sonntagskirchfahrtendienst für Senioren.

... um zusammen mit Dr. Wolf van Lengerich unsere ehrenamtlichen Aktivitäten in den Diözesen Nord/Ost nach Kräften zu befördern.

... dass ich langjährige Erfahrung einbringen kann und viel Freude an Begegnungen mit ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden habe!

NORDRHEIN-WESTFALEN

RL Rudolph Herzog von Croÿ

… als junger Mann, um einer guten Sache zu dienen und etwas Sinnvolles zu tun. Ich hoffe, dass das auch einigermaßen gelungen ist.

… um unseren Ordensleitsatz in die Welt hinauszutragen und um meinen Anteil dazu beizutragen, dass die Nächstenliebe in die Tat umgesetzt wird.

… dass ich mich, wie in der Vergangenheit, auch weiterhin konstruktiv, mit hohem Engagement und allen meinen Fähigkeiten für die Malteser einsetzen werde.

RG Dr. Sophie Gräfin von Preysing

… als Hauptamtliche, weil ich mein berufliches Leben gezielt nach unserem Ordensleitsatz ausrichten wollte. Ich habe die Entscheidung nie bereut!

… um für eine nachhaltig gesunde Entwicklung und maximale Wirksamkeit unserer Dienste in NRW zu sorgen.

… dass ich für die Malteser-Arbeit „brenne“ und dabei großen Wert auf Klarheit, Sachlichkeit und Menschlichkeit lege.

Fotos: Malteser Archiv

Seminarangebote

Das gesamte Seminarprogramm der Malteser Akademie und des Geistlichen Zentrums sowie Detailinformationen zu den hier genannten Seminaren gibt es online – immer zur Hand, immer aktuell und direkt mit Onlineanmeldung.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe sind die hier genannten Termine aktuell, und die Veranstaltungen können gebucht werden. Aufgrund der Corona-Lage kann es aber sein, dass trotz aller Bemühungen Kurse und Seminare nicht oder nicht in der geplanten Form durchgeführt werden können. In dem Fall werden die Teilnehmenden selbstverständlich von den Veranstaltern rechtzeitig informiert.

Juli

02.–03.07.2020 (MAk)
Agile Methoden. Verstehen und Anwenden
Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

13.–17.07.2020 (GZ-W)
Kloster auf Zeit „Ora et labora" – Leben in klösterlichem Rhythmus mit Gebet, Arbeit, geistlichen Impulsen und Gemeinschaft

27.–31.07.2020 (GZ-W)
Kloster auf Zeit „Ora et labora"

August

21.–22.08.2020 (GZ-E)
Auszeit für Verantwortliche in der Malteser Pastoral – 22 Stunden in Bad Wimpfen
Oase für Verantwortliche in der Malteser Pastoral

28.–29.08.2020 (MAk)
Mit Schirm, Charme und Broschüre. Ehrenamtliche gewinnen am Stand
Ort: Stephansstift, Hannover

28.–30.08.2020 (MAk)
Führen in Konfliktsituationen. Konfliktmanagement für ehrenamtliche Führungskräfte
Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

31.08.–02.09.2020 (MAk)
Projektmanagement – Grundlagen
Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

31.08.–06.09.2020 (GZ-W)
Schweigeexerzitien mit Pater Boemer

September

03.09.2020 (MAk)
Professionell telefonieren
Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

04.–05.09.2020 (MAk)
ABC Rechnungswesen. Einführung in das Rechnungswesen des MHD
Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

08.–09.09.2020 (MAk)
So gelingt Teamführung. Zusammenarbeit entwickeln und fördern
Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

22.–23.09.2020 (MAk)
Das Jahresgespräch für Mitarbeitende der Malteser erfolgreich führen
Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

27.–30.09.2020 (GZ-W)
Einkehrtage Malteser Region Süd

Oktober

01.–04.10.2020 (GZ-E)
Der Bibelkurs – in vier Tagen durch die Heilige Schrift
Ort: Bad Wimpfen

02.–04.10.2020 (GZ-E)
Wochenende für Frauen – für alle interessierten Frauen

23.–25.10.2020 (GZ-E)
Wochenende für Ehepaare

MAk: Malteser Akademie,
www.malteser-akademie.de
Telefon: **02263 92300**

GZ-E: Geistliches Zentrum Ehreshoven,
www.malteser-geistlicheszentrum.de
Telefon: **02263 800103**

GZ-W: Geistliches Zentrum Kloster Bad Wimpfen, **www.kloster-bad-wimpfen.de**
Telefon: **07063 97040**

Helfen

Foto: Antonia Schmidt / Malteser Fulda

Fuldas Weihbischof Karlheinz Diez bei der Segnung des neuen Malteser Herzenswunsch-Krankenwagens.

HERZENSWUNSCH-KRANKENWAGEN

In Fulda werden letzte Wünsche möglich

„Wir möchten mit unserem Herzenswunsch-Krankenwagen letzte Wünsche möglich machen“, sagt Thomas Peffermann, Diözesangeschäftsführer der Malteser in Fulda. Das neue Fahrzeug kann für den Transport schwer kranker Menschen mittels spezieller Module aus- und umgerüstet werden. Und ist nach der Segnung durch Fuldas Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez für den durch Spenden finanzierten Dienst jetzt einsatzbereit.

Weitere Infos: *www.malteser-fulda.de*

DANKE!

Stiftung fördert Schulprojekt

Die Wilhelm Weidemann Jugendstiftung wird das Modellprojekt der Malteser Berlin für Kinder und Jugendliche an der Katholischen Schule St. Franziskus in Schöneberg jährlich mit 5.000 Euro unterstützen. Finanziert werden damit Materialien und die Jugendfreizeitfahrt. Das Projekt hat Integrationsfunktion: An der Schule treffen Schülerinnen und Schüler aus bürgerlichen Verhältnissen und sozial benachteiligten Bezirken aufeinander.

Weitere Infos: *www.malteser-berlin.de*

DANKE!

Osterüberraschung

Foto: Malteser Baden-Württemberg

1.000 Lindt-Osterhasen spendete die Ulmer Filiale von Drogeriemarkt Müller für die Malteser Rettungskräfte in ganz Baden-Württemberg als Dank für ihren zuverlässigen und engagierten Dienst. Regionalgeschäftsführer Klaus Weber sorgte dafür, dass die Hasen rechtzeitig zu Ostern bei allen Rettungswachen ankamen.

DANKE!

Gelebte Integration

Rund 18.000 Euro Bundesförderung erhalten die Malteser Neu-Ulm für die Jahre 2020 und 2021 zu ihrem Projekt Geflüchtete im Ehrenamt. Dabei helfen Ehrenamtliche Flüchtlingen und Migranten, grundlegende Dinge zu erledigen und die Sprache und Regeln der neuen Heimat zu erlernen. Teil der Integration ist auch, die Neuankömmlinge für eine ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen und auszubilden.

Foto: Malteser Neu-Ulm

Die Malteser Neu-Ulm – hier bei einem türkischen Frühstück der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer – freuen sich über die Zuwendung für ihr Flüchtlingsprojekt.

Weltweit gegen Corona

MALTESERORDEN

In seiner tausendjährigen Tradition der Krankenpflege kämpft der Malteserorden gegen die Corona-Pandemie auf allen Kontinenten mit medizinischen und sozialen Hilfen für die Betroffenen.

TEXT: Christoph Zeller **FOTOS:** Sovrano Ordine di Malta, CISOM, Ordre de Malte France

Eine große Tragödie war, dass die Menschen allein starben", berichtet Gerardo Solaro del Borgo, Präsident des italienischen Malteser Hilfsdienstes CISOM, von der Hochphase der Corona-Pandemie in Italien. „Ärzte filmten die Menschen, damit sie sich von Ihren Angehörigen verabschieden konnten. Und der Erstickungstod war grausam."

Seit Italien Ende Januar den nationalen Notstand ausgerufen hatte, zählten die Gesundheitsbehörden im Kampf gegen das Virus auf die italienischen Malteser. Bereits ab dem 5. Februar testeten CISOM-Teams auf 14 Flughäfen Passagiere aus internationalen Flügen auf Fieber und andere COVID-19-Symptome. Wesentlich beteiligt waren die italienischen Malteser beim Bau und Betrieb eines Behelfskrankenhauses in der Mailänder Messe mit 250 Intensivbetten und eines Feldkrankenhauses in Crema. Zudem halfen die Freiwilligen des Malteserordens den COVID-19-Patienten auf einem Krankenhausschiff im Hafen von Genua.

Pflegekräfte am Limit

In vielen anderen Regionen Italiens liefern Helferinnen und Helfer von CISOM Lebensmittel, Medikamente und lebensnotwendige Güter bedürftigen Menschen nach Hause. „Pflegekräfte und Ärzte sind müde und gestresst. Es hat mehrere Suizide gegeben", sagt Gerardo Solaro del Borgo. „Und dann sind da noch die vielen Singles in den großen Städten, denen es bei den Ausgangssperren nicht gut ging." Daher haben die italienischen Malteser auch eine Telefonhotline für psychologische und seelsorgliche Hilfe eingerichtet.

Die französischen Malteser verlegen Intensivpatienten von Krankenhaus zu Krankenhaus, helfen Obdachlosen und geben Nahrungsmittel aus. Allein in Paris verteilen 70 Freiwillige zweimal täglich Lebensmittelpakete an Bedürftige. Neu ist ein Straßennotdienst, Soli'Malte, mit dem sie Gesundheits-, Ernährungs-, Hygiene- und soziale Hilfen isolierten Menschen, vor allem den sogenannten neuen Armen, in Großstädten aus einer Hand anbieten: An Bahnhöfen, Märkten oder Parkplätzen, aber auch in mobilen Stationen führen die Freiwilligen Gesundheitschecks durch, geben Mahlzeiten sowie Basishygienesets aus, hören den Menschen zu und bemühen sich, deren körperlichen Bedürfnisse oder psychosozialen Schwierigkeiten zu verstehen.

In England hat die britische Assoziation des Malteserordens, die dort in vier Grafschaften 70 Altenheime betreibt, für den Schutz der älteren Menschen in ihrer Obhut und der Mitarbeitenden gesorgt. Zur Überbrückung der Kontaktsperre spendete der Malteserorden für die Bereitstellung von iPads, mit denen die Bewohnerinnen und Bewohner nun visuell mit ihren Familien und Ärzten kommunizieren können. Darüber hinaus haben die Companions of the Order of Malta, die dortige Hilfsorganisation des Ordens, ein Call-Companions-Programm ins Leben gerufen, um älteren Menschen wo immer möglich zu helfen.

Die italienischen Malteser versorgen bedürftige Menschen mit Medikamenten und lebensnotwendigen Gütern.

Für schwer erreichbare Notleidende organisieren die französischen Malteser einen Straßennotdienst.

Italienische Malteser testen auf 14 Flughäfen des Landes Passagiere von internationalen Flügen auf COVID-19- Symptome.

Spenden für die weltweite Corona-Hilfe der Malteser

Malteser Hilfsdienst e. V.
IBAN: DE10 3706 0120 1201 2000 12
Stichwort: „Corona-Hilfe weltweit"
Online:
www.bit.ly/Corona-Hilfe_weltweit

Besorgter Blick nach Afrika

Malteser International, das internationale Hilfswerk des Malteserordens, hat viele seiner Projekte auf die COVID-19-Prävention umgestellt. Besonders besorgniserregend ist die Lage in Afrika, dessen Länder das Corona-Virus viel härter trifft als die Industrieländer. In der Demokratischen Republik Kongo wird die zur Bekämpfung von Ebola eingesetzte Isolierstation nun für die Eindämmung von COVID-19 genutzt. Im Südsudan unterstützt Malteser International Straßentheateraufführungen und Radiospots mit Liedern über Corona zur Information der Öffentlichkeit über COVID-19.

Auch in Asien, Nord- und Südamerika sowie weiteren europäischen Ländern engagieren sich die Malteser mit aller Kraft und Kreativität für die Notleidenden der Corona-Pandemie:
www.bit.ly/Corona-Hilfe_weltweit

Die Videopräsentation des Malteserordens zum weltweiten Kampf gegen COVID-19:
www.bit.ly/Corona-Hilfe-Video

Schwerste Plage seit Jahrzehnten

NATURKATASTROPHE

Riesige Heuschreckenschwärme fressen in Ostafrika die Weiden der Rinder und Ziegen kahl und vernichten so die Lebensgrundlage der Menschen.

TEXT: Katharina Kiecol **FOTOS:** PACIDA/Malteser International

Sallo Gurio Wario aus dem Distrikt Marsabit in Kenia nennt sie nur Insekten. Die Zoologen haben den rund neun Zentimeter großen Tieren den Namen Wüstenheuschrecke (Schistocerca gregaria) gegeben. Zu Millionen fallen die Schwärme seit Monaten über die Weideflächen im Nordosten Kenias her und vernichten alles Grün. Sallo Wario lebt mit ihren vier Enkelkindern von der Viehwirtschaft, und die Heuschrecken bedrohen jetzt ihre Existenz.

„Diese Insektenschwärme sind in unser Dorf eingedrungen und haben alle Weiden zerstört. Das ist ein großes Problem für uns. Denn unser Vieh wird nur Milch und Fleisch geben, wenn es auf den Weideplätzen genug zu fressen hat. Durch die Insekten ist alles kahl gefressen, so ist schon die Milchproduktion der Kühe und Ziegen beeinträchtigt worden“, sagt Sallo Gurio Wario.

Bereits Ende vergangenen Jahres zogen die ersten Schwärme über das Horn von Afrika. Äthiopien, Somalia, Uganda und der Südsudan sind neben Kenia von der Plage betroffen. Auch in asiatischen Ländern wie Pakistan und Indien fressen die Schwärme alles kahl. Es ist die schwerste Heuschreckenplage seit Jahrzehnten, in Kenia gab es gar seit 70 Jahren keine solche Plage mehr. Einer der beobachteten Schwärme maß 60 mal 40 Kilometer. Die FAO, die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, geht davon aus, dass die Schwärme noch bis zum Ende dieses Jahres Felder und Weideflächen vernichten werden. Ein Heuschreckenschwarm vertilgt täglich so viel Nahrung wie rund 35.000 Menschen.

Idealer Nährboden für die Insekten

In Kenia haben die veränderten Klimabedingungen dazu geführt, dass sich die Wüstenheuschrecken in den vergangenen Monaten in so großer Zahl vermehren konnten. Martin Schömburg, Länderbüroleiter in Kenia von Malteser International, sagt: „Im vergangenen Jahr hat die Region im Nordosten des Landes zunächst unter einer Dürre gelitten, anschließend folgten schwere Regenfälle mit Überschwemmungen. Das war ein idealer Nährboden für die Insekten, um sich rasant zu vermehren. Gemeinsam mit unserem lokalen Partner PACIDA unterstützen wir die kenianische Regierung und die FAO dabei, die Schwärme zu beobachten und zu dokumentieren, welche Gebiete besonders betroffen sind. Diese Daten sind wichtig, damit die Regierung die Schwärme wirksam bekämpfen kann.“

Drohende Hungersnot

Im Nordosten Kenias leben die Menschen wie Sallo Gurio Wario von der Viehwirtschaft. In Kenia droht nun eine Hungersnot, denn den Menschen hat die Plage die Lebensgrundlage genommen. Jetzt ist es wichtig, die Verluste zu kompensieren. „Gemeinsam mit unserem lokalen Partner und in Abstimmung mit der FAO zahlen wir an die besonders Bedürftigen mithilfe

Riesige Heuschreckenschwärme im Distrikt Marsabit im Nordosten Kenias fressen alles kahl. Das bringt die Menschen in Versorgungsnot. Bedürftige erhalten daher Geld über Mobiltelefone, damit sie sich mit dem Lebensnotwendigsten versorgen können. Dabei ist auch Sallo Gurio Wario mit ihren vier Enkelkindern.

des sogenannten M-Pesa-Systems über Mobiltelefone Geld aus, damit sich die Menschen selbst mit dem Lebensnotwendigsten versorgen können“, sagt Martin Schömburg. Unterstützt wird Malteser International dabei vom Auswärtigen Amt. Auch Sallo Gurio Wario konnte mit dem Geld, das sie von Malteser International erhalten hat, beim örtlichen Händler zunächst das Nötigste für sich und ihre Familie kaufen.

Nun hat die Corona-Pandemie die Situation noch einmal verschärft. Wie in den meisten Ländern gilt auch in Kenia seit Ende März eine eingeschränkte Bewegungsfreiheit. Menschen, die sich zuvor noch gegenseitig unterstützt haben, versuchen nun in erster Linie, ihre eigenen Familien zu versorgen. „Diejenigen, die Geld haben, kaufen Lebensmittel auf Vorrat. Aufgrund der eingeschränkten Bewegungsfreiheit sparen die Menschen, die zuvor noch andere unterstützt haben, jetzt das Wenige, das sie haben, anstatt es weiterzugeben. Die Armen werden jetzt vor Hunger sterben, wenn es keine Unterstützung von außen gibt“, sagt Sallo Gurio Wario.

Weitere Infos:
www.malteser-international.org/de/hilfe-weltweit/afrika/kenia

Wissen

MALTESER LOGISTIK

Kreativ in der Krise

Was tun, wenn wichtige Waren plötzlich zum knappen Gut werden? Darauf hat der Malteser Zentraleinkauf schnell Antworten finden müssen. „Erste Steuerungsmaßnahme war die Etablierung eines zentralen Malteser Notlagers in Kerpen“, berichtet Daniel Linzbauer, Bereichsleiter Einkauf in der Malteser Zentrale und derzeit Leiter Logistik im Malteser Corona-Krisenstab. Um dieses mit Engpassartikeln wie persönlicher Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln zu befüllen, war – die zweite wichtige Maßnahme – der Aufbau neuer Beschaffungswege erforderlich, da viele Lieferketten nicht mehr funktionierten. Oft war Kreativität gefragt: Als es beispielsweise der Malteser Zentralapotheke erlaubt war, in standardisierter Zusammensetzung Desinfektionsmittel selbst herzustellen, fehlte es an leeren Abfüllflaschen. Zwei Unternehmen sprangen ein, die den Maltesern PET-Flaschen sowie Verschlüsse kostenlos zur Verfügung stellten.

Tatkräftig unterstützt wird das Malteser Notlager durch das Krankenhaus-Logistikzentrum mit dem Team von Joachim Bähner. Wöchentlich gehen im zentralen Notlager Sammelbestellungen aus den fünf Malteser Regionen ein.

Foto: Michael Quath

Im zentralen Notlager der Malteser in Kerpen werden die Paletten für den Versand an die Regional-HUBs kommissioniert.

Von Kerpen aus werden die Regional-HUBs beliefert, die sich dann um die Verteilung der Güter an die Malteser vor Ort kümmern. „Da ist innerhalb kürzester Zeit ein großartiges Zusammenspiel von Menschen entstanden, die bisher in dieser Form und Intensität nicht zusammengearbeitet haben – einfach toll“, zieht Bereichsleiter Daniel Linzbauer ein zufriedenes Fazit.

Weitere Infos: *www.malteser-logistikzentrum.de*

Foto: Michael Lukas

Schwesterntracht in Zeiten von Corona: Malteser Pflegerinnen aus Duderstadt in der Villa Juesheide

DANKE!

Aushilfe im Altenheim

Als sich im Herzberger Altenheim Villa Juesheide Bewohner mit COVID-19 infiziert hatten und isoliert werden mussten, wuchs dort kurzfristig der Personalbedarf. Kurzerhand halfen die Malteser Duderstadt aus: Fünf Mitarbeiterinnen der wegen Corona geschlossenen Malteser Tagespflege packten eine Woche lang mit an, verteilten unter anderem Essen. „Eine tolle Truppe!“, schwärmte Carla Heidemann, Pflegedienstleiterin der Villa Juesheide.

Weitere Infos: *www.bit.ly/Duderstadt_hilft_aus*

PFLEGEHILFE

Qualifizierung in nur einer Woche

Im Zuge der Corona-Pandemie waren starke Personalengpässe in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern zu erwarten. Um die Anzahl der Pflegehilfskräfte kurzfristig zu erhöhen, haben die Malteser das Lehrgangskonzept Pflegehilfe kompakt entwickelt. In einem Kurs, der einem Präsenzlehrgang mit 40 Unterrichtsstunden entspricht, werden innerhalb einer Woche die wesentlichen Grundlagen thematisiert, um Helferinnen und Helfer auf den Einsatz in Behelfskrankenhäusern, Pflegediensten oder Altenheimen vorzubereiten. Als Pilotprojekt startete das Angebot am 6. April in Aachen. Die Vermittlung der theoretischen Kursinhalte erfolgt nach aktuellen behördlichen Vorgaben im Hinblick auf das Infektionsschutzgesetz per E-Learning, Video- und Telefonbetreuung. Die praktischen Unterrichtseinheiten finden nach peniblen Hygienevorschriften in Räumen der Malteser statt.

Weitere Infos: *www.bit.ly/Pflegehilfe_kompakt*

Foto: iStock / shapecharge

Lernen, um zu helfen: Von zu Hause aus können sich Engagierte für grundlegende Dinge in der Pflege schulen lassen.

SOCURA IN CORONA-ZEITEN

Reibungsloser IT-Betrieb plus funktionierender Support

Die Maßnahmen zur Eindämmung der schnellen Ausbreitung von COVID-19 zwangen auch viele Mitarbeiter der Malteser ins Homeoffice. Die skalierbare IT-Systemarchitektur aus Private Cloud (Citrix) und Public Cloud (Office 365) bestand diese Bewährungsprobe ohne größere Probleme. Trotz sprunghaft gestiegener Nutzerzahlen, gerade bei den mobilen Lösungen, lief der IT-Betrieb bei den Maltesern reibungslos weiter.

Das ist auch ein Verdienst der Support-Mitarbeiter der SoCura. Sie unterstützten die Anwender in der ungewohnten Situation nach Kräften, auch rund um die Uhr. Allein der Service Desk verzeichnete im März doppelt so viele Anfragen wie in normalen Monaten. SoCura-Geschäftsführer Thomas Berding erhofft sich Impulse auch für die Zeit nach der Krise. „Unsere Lösungen und unser Support haben vielen das Arbeiten im Homeoffice erleichtert. Corona hat uns aber auch ein Stück weit gezwungen, mehr Digitalisierung zu wagen. Nun liegt es an uns allen, diesen neuen Schwung dauerhaft beizubehalten!“

Foto: SoCura

Auch die Mitarbeitenden der SoCura nutzten die Microsoft-Teams-Onlinekonferenz.

Gesteigerte Nutzung der IT-Services im März 2020

888
neue Malteser.Cloud-Nutzer (+64 %)*

1.043
neue Citrix-Web-Access-Nutzer (+1.610 %)*

11.197
Anrufe im Service-Desk (+50 %)*

4.980
Serviceanfragen (+36 %)*

** Im Vergleich zum Vormonat (Februar 2020)*

„Wir sind enger zusammengerückt“

INTERVIEW

Markus Bensmann, Bereichsleiter Notfallvorsorge der Malteser, spricht über Herausforderungen, Lehren und Chancen der Corona-Krise für die Hilfsorganisation.

TEXT: Katharina Montada **FOTO:** Malteser

Die Corona-Krise hält Deutschland seit Ende Februar in Atem. Sie auch?
Markus Bensmann: Mich hält sie schon länger in Atem. Das Grünbuch des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit weist schon seit Jahren auf die Problematik hin, und auch eine Bundestagsdrucksache hat ein ähnliches Szenario beschrieben. Ich hatte Gelegenheit, in einer Redaktionsgruppe mitzuarbeiten, die sich der Neuauflage des Grünbuches widmet und sich erneut mit dem Thema Pandemie, und wie Deutschland darauf vorbereitet ist, befasst. Die Wirklichkeit der Pandemie hat uns während dieser Arbeit quasi überholt – aber eben leider auch bestätigt. Wenn ich die Frage für die Malteser beantworte: Die Pandemie hält uns natürlich in Atem. Aber als Katastrophenschützer war man damit auch schon vorher befasst, nicht in der politischen Agenda, aber in Fachkreisen.

Vor welchen Herausforderungen standen Sie mit den Maltesern zu Beginn der Krise?
Bensmann: Wir mussten uns natürlich Gedanken machen, wie uns diese Krise als Malteserverbund im Inneren, aber auch in unserem Leistungsspektrum treffen wird und wie wir dem begegnen können. Als Katastrophenschutzorganisation sind wir natürlich auf alle möglichen Szenarien vorbereitet. So auch, wie man Krisenstäbe einrichtet. Das galt es auch auf Organisationseinheiten des Verbundes zu übertragen, die sonst nicht mit der Bewältigung solcher Krisen befasst waren. Die COVID-19-Pandemie ist nicht nur ein Katastropheneinsatz, sondern trifft uns auch als Organisation. Mit dem Vorstand haben wir als zentralen Krisenstab eine Besondere Aufbauorganisation (BAO) geformt, deren Grundstruktur einem Katastrophenschutzstab ähnelt. Dabei war es eine neue Erfahrung, dass der Krisenstab großteils aus dem Homeoffice arbeitete. Und das erstaunlich gut.

Seit 2010 ist **Markus Bensmann** auf Bundesebene für die Malteser Notfallvorsorge verantwortlich. Aktuell leitet er zudem den zentralen Corona-Krisenstab des Malteser Verbundes.

Es ist eine Premiere, dass alle Malteser Einrichtungen unter einer operativen Führung zusammenarbeiten. Wie stark hat es geknirscht?
Bensmann: Erstaunlich wenig. Viele waren dank-

bar, dass sie sich andocken konnten. Jede Organisationseinheit des Verbundes stand erst mal für sich alleine. So wurden ein Austausch aufgebaut, Wissen geteilt und Doppelarbeit vermieden.

Gab es etwas, das Sie nicht lösen konnten?
Bensmann: Die Beschaffungsprobleme konnten wir nicht vollständig lösen, sie sind aber in Teilen etwas entspannt. Bestimmte Produkte fehlen uns immer noch. Schutzoveralls sind Mangelware. Das Maskenproblem ist kleiner geworden.

Hat die vorgegebene Struktur der Malteser positiv zur Organisation beigetragen?
Bensmann: Ja, das ist die Basis. Wir haben ganz große Vorteile über die BAO, etwa wenn Fragen geklärt werden müssen, zum Beispiel die Wiederaufnahme des Schulbetriebes. Da muss sich nicht jede Dienststelle alleine Gedanken machen, sondern das Thema wird einmal zentral bearbeitet. Wir haben Zugriff auf bewährte Beratungsgremien wie etwa die Hygienekommission oder können über ein gut etabliertes System wie die DokBox Informationen für den Zugriff aus Dienststellen in ganz Deutschland zuverlässig zur Verfügung stellen.

Auf welche Arbeit sind Sie besonders stolz?
Bensmann: Wir arbeiten lokal, sind sehr schnell und haben den ersten Corona-Drive-in in Deutschland eröffnet. Unsere Flexibilität ist dabei hervorzuheben. Inzwischen haben wir über 400 soziale Initiativen. Darauf können wir sehr stolz sein. Und, dass unsere Mitarbeiter verantwortungsvoll mit dem Materialmangel umgehen. Sie machen trotzdem zuverlässig ihren Dienst.

Welche Lehren ziehen Sie aus der Krise?
Bensmann: Wir sind enger zusammengerückt. Das wechselseitige Verständnis hat zugenommen. Wir haben gelernt, dass auch andere Nöte abseits des Katastrophenschutzes auftreten. So haben wir erstmals Hospizhelfer in die Katastrophenschutzstrukturen integriert. Ein absolutes Novum, aber auch notwendig bei der Dauer der Ausnahmesituation. Manches können wir weiter optimieren. Die bereits gut funktionierende IT-Struktur etwa muss noch tiefer im Verband verankert werden.

Wie geht es weiter?
Bensmann: Schwer zu sagen, ob es eine neue Pandemie wird oder eine zweite Welle Corona. Eins ist sicher: Es wird uns irgendwann noch mal treffen. Darauf sind wir besser vorbereitet, müssen aber auch noch auf Vorsorgemaßnahmen hinwirken.

Foto: Malteser Baden-Württemberg

Abstrich durchs Autofenster: In Baden-Württemberg betreiben die Malteser mehrere Drive-in-Teststationen.

COVID-19

Drive-in-Abstrichzentren im Südwesten

Südkorea hat es vorgemacht, die Malteser Neckar-Alb haben es für Baden-Württemberg vorgeschlagen: Aus dem Auto heraus können sich Menschen testen lassen, wenn sie glauben, mit dem Corona-Virus infiziert zu sein. Die ersten beiden Drive-in-Teststationen gingen Anfang März unter Leitung der Malteser auf dem Gelände der Messe Stuttgart und in Nürtingen in Betrieb, weitere Drive-ins unter Malteser Koordination folgten unter anderem in Sigmaringen und im Ostalbkreis. „Ärzte und Helfer sind mit Schutzkleidung ausgestattet und entnehmen direkt am Auto einen Abstrich“, so Malteser Bezirksgeschäftsführer Marc Lippe. „Die Personen mit dem Verdacht auf eine Corona-Infektion verlassen ihre Autos nicht und kommen somit nicht mit Gegenständen oder anderen Personen in Kontakt. Kliniken und Hausärzte werden spürbar entlastet“, hebt Lippe die Vorteile hervor. Da ein Abstrich kaum fünf Minuten dauert, können an jedem Drive-in bis zu 500 Menschen täglich getestet werden. Seit April ergänzen Fieberambulanzen die beiden Drive-ins im Landkreis Esslingen. Hier können Patienten mit fiebrigen Symptomen ärztlich behandelt werden. Übrigens: Das Robert Koch-Institut und das Bundesgesundheitsministerium lassen sich regelmäßig über Tests und Untersuchungsergebnisse aus den Abstrichzentren und Fieberambulanzen aus dem Kreis Esslingen berichten.

Weitere Infos: *www.malteser-bw.de*

Kaleidoskop

Fragen Sie Doktor Maltus

Woher kommt die Quarantäne?

Der aktuellen Pandemie vergleichbare Seuchen kannte auch das Mittelalter. Eine wichtige Maßnahme zu deren Vorbeugung und Eindämmung war die Quarantäne. Die Bezeichnung für die befristete Isolation entstand aus dem französischen „quarantaine de jours“ (40 Tage). Die aus dem Alten Testament (Lev 12, 1–8) abgeleitete vierzigtägige Abgeschiedenheit hatte eher symbolische Bedeutung – oft dauerte die Quarantäne deutlich kürzer. Als im späten Mittelalter sich mit der Ausweitung des Seehandels ansteckende Krankheiten schneller und weiter verbreiteten, gewann die Quarantäne an Bedeutung. Räumlich organisierte man sie meist durch die Errichtung von Lazaretten an abgeschiedenen Orten. So hatte Venedig schon 1374 die Einfahrt von pestverdächtigen Schiffen in den Hafen verboten. Auf der Insel Lazzaretto Nuovo mussten ankommende Reisende mit ihren Waren dreißig – später vierzig – Tage lang zubringen, bevor ihnen die Einreise in die Stadt gewährt wurde. Wir mögen heute über die Essigwaschungen und Räucherprozeduren, denen Reisende und Waren unterzogen wurden, schmunzeln – die Quarantäne an sich hat sicher viele Epidemien verhindert.

Sie haben eine Frage an Doktor Maltus?
malteser.magazin@malteser.org

Foto: Godromil / Wikimedia Commons

Auch die Insel Lazzaretto Vecchio in der Lagune von Venedig, etwas älter als das Lazzaretto Nuovo, diente im späten Mittelalter als Quarantänestation.

MALTESER MEDIAL

19.03.2020: NDR
Besondere Herausforderungen im Malteser Menüservice: **Kathrin Mäckelburg**, Mitarbeiterin, zeigt den Malteser Dienst in Stralsund.

08.04.2020: RBB24
Ellinor Rheinfurth ist ehrenamtlich bei den Berliner Maltesern aktiv. Sie beteiligt sich an der Einkaufshilfe für Risikogruppen.

19.04.2020: PROSIEBEN
Einblick in den COVID-19-Alltag im Rettungsdienst: Rettungssanitäter **Nils Koberstein** von den Maltesern im Kreis Heinsberg in der Dokumentation „Deutschlands Weg aus der Corona-Krise“.

inTUITIOn

Regenbögen

Foto: privat

Michael Kasiske leitet das Geistliche Zentrum der Malteser.

Wenn wir in den ersten Tagen der Corona-Krise ausnahmsweise einmal mit dem Auto unterwegs waren, dann haben meine Kinder oft die Regenbögen in den Fenstern der Häuser gezählt. In Italien sollen Kinder begonnen haben, Regenbögen zu zeichnen und in die Fenster zu hängen. Christen kann der Regenbogen an den Bund Gottes mit uns Menschen erinnern. Gott versprach Noah nach der Flut: „Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde“ (Genesis 9,13). Und was ist mit unserem Bündnispartner in diesen leidvollen Tagen mit Corona?

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer beschreibt Gott als Mitleidenden. Durch das Leiden seines Sohnes ist Gott uns nahe und versteht uns. Bonhoeffer war überzeugt, dass man „erst in der vollen Diesseitigkeit des Lebens glauben lernt“. Man muss „nämlich in der Fülle der Aufgaben, Fragen, Erfolge und Misserfolge, Erfahrungen und Ratlosigkeiten leben – dann wirft man sich Gott ganz in die Arme, dann nimmt man nicht mehr die eigenen Leiden, sondern die Leiden Gottes in der Welt ernst, (…) und so wird man ein Mensch, ein Christ“. Dann kann man sagen: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.“

Ihr Michael Kasiske

Rätsel

Welche Antwort ist falsch?

Corona bezeichnet nicht nur eine Gruppe gefährlicher Viren, sondern ist auch der Name …

a) … einer heiligen Märtyrerin.
b) … eines US-Bundesstaates.
c) … eines Vulkans auf Lanzarote.

Die Antwort bitte per E-Mail an *malteser.magazin@malteser.org* oder per Postkarte senden an: **Malteser Magazin, Preisrätsel, 51101 Köln**

Gewinnen Sie einen von 20 beliebten Malteser Plüschbären.

Einsendeschluss ist der **7. August 2020**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter den Mitgliedern mit der richtigen Einsendung verlosen wir 20 der beliebten kuscheligen Malteser Plüschbären. Den Gewinnerinnen und Gewinnern gehen ihre Preise umgehend zu.
Herzlichen Glückwunsch!

IMPRESSUM

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfachexemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die **Mitglieder- und Spenderbetreuung** per Telefon: **0800 5 470 470** (gebührenfrei) oder E-Mail: **mitgliederbetreuung@malteser.org**

Herausgeber Malteser Hilfsdienst e. V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln, Hausanschrift: Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln, Telefon: 0221 9822 2205 (Redaktion), E-Mail: malteser.magazin@malteser.org

Verantwortlich für den Inhalt
Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

Redaktion
Christiane Hackethal, Philipp Richardt, Annerose Sandner, Klaus Walraf, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung)

Gestaltung und Produktion
muehlhausmoers corporate communications gmbh, Spichernstraße 6, 50672 Köln; Katrin Kemmerling (Artdirektion), Britta Siebert (Produktion), Katharina Montada (Projektleitung), Jan Steinhauer (Bildredaktion), Elke Weidenstraß (Lektorat), Kseniia Zaichenko (Account Management)

Anzeigenberatung und -verkauf
Nielsen und RegioSales Solutions GbR, Telefon: 0211 5585 60, E-Mail: info@regiosales-solutions.de

Lithografie
purpur GmbH, Köln

Druck
Mayr Miesbach GmbH

Bildnachweise
Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte beim Malteser Hilfsdienst e. V.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 1436-641 X

An die Masken, fertig, los!

MALTESER MASKEN-CHALLENGE

Kreative Schutzmaßnahme: Aus der Maskenpflicht beim Rettungsdienst oder Ehrenamt haben die Malteser kurzerhand eine Challenge für Hobbynäher gemacht.

Fotos: iStock/Dilok Klaisataporn

Vom Tierfreund bis zum Star-Wars-Fan, vom Piratenlook zum modischen Schottenkaro: Wenn das Tragen von Masken in vielen Bereichen des Lebens zur Pflicht wird, warum den Mundschutz dann nicht auch kreativ gestalten. Mit der #MalteserMaskenChallenge haben die Malteser zum kreativen Fotowettbewerb in den sozialen Medien aufgerufen. Ob Ehrenamtliche, Hauptamtler oder Freiwillige – viele machen mit und zeigen ihre farbenfrohen Gesichtsmasken.

myhyguard

Aktuell lieferfähig

Schützen Sie sich und Ihre Mitmenschen. Mit professionellen Hygienelösungen.

Bieten Sie Ihren Kunden und Mitarbeitern den Schutz, den sie verdienen. Profitieren Sie von wertigen Produkten. Geeignet für Schulungs- und Konferenzräume.

- Premium-Desinfektionsterminals, hergestellt in Europa
- Hygiene für Ihre Kunden und Mitarbeiter
- Optional: Hochauflösendes 15-Zoll-Display + CMS-Software
- Gewährleistung auf Komponenten
- Persönliche Beratung

Diese Kunden vertrauen uns bereits:

KIESER TRAINING · Optik 26 jelena bockard · ENGEL&VÖLKERS

Ihr Vorteilscode für 3% Skonto: guard03

+49 176 2332 4059
hello@myhyguard.de
www.myhyguard.de

WIR LIEFERN DIE EINZIGE SPRACHE, DIE JEDER VERSTEHT, IN DIE GANZE WELT.

Für den weltgrößten Online-Händler für Musikinstrumente Thomann liefern wir jeden Tag mehrere Tausend Instrumente zu Musikliebhabern in über 120 Länder der Welt. So helfen wir Thomann, seine Leidenschaft für die universelle Sprache der Musik mit anderen zu teilen.

Das ist die Stärke des globalen Handels. Und DHL macht ihn möglich.

globaltrade.dhl